

„FRÖHLICHER FURZ“

Predigt zu Hesekei 36,26
am 2.Sonntag nach Trinitatis, 25. Juni 2017,
anlässlich der Gold-
und Jubiläumskonfirmation
in der Evangelischen Kirche Auf dem Damm
gehalten von
Frank Hufschmidt

(Originalmanuskript)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, dem Vater, durch den Herrn Jesus Christus in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Gemeinde, liebe Jubilare!

Ich grüße Sie herzlich mit der Jahreslosung für Ihr Jubiläumsjahr 2017. Es steht im Buch Hesekiel. Und dort heißt es von Gott: **„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“** So finden Sie es, liebe Jubilare, auf der Rückseite Ihrer Gottesdienstprogramme.

II.

„Ich schenke euch ein neues Herz ...“ – diese Ansage wird ja für so manchen ab 65, und zuweilen sogar schon früher, zur konkreten Wirklichkeit: dann nämlich, wenn erfolgreich

eine neue Herzklappe eingesetzt wurde oder eine andere Runderneuerung am Herzen stattgefunden hat. Der medizinische Fortschritt macht es möglich. Und es ist ja auch eine gute Sache, wenn die Herzrhythmusstörungen endlich aufhören und das Leben noch etwas weitergehen darf. Und alles in allem kann ich heute sagen: Sie, liebe Jubilare, haben, statistisch gesehen, noch eine ganze Menge vom Leben zu erwarten – ob mit oder hoffentlich sogar ohne Herz-OP! Die allgemeine Lebenserwartung war in Deutschland noch nie so hoch wie heute. Dafür können wir alle von Herzen dankbar sein! Und das macht auch mir Mut, älter zu werden und dem etwas Gutes abzugewinnen – gegen den beliebten Schauspieler und Showmaster Blacky Fuchsberger, der

kurz vor seinem Tod einmal etwas frustriert gemeint hat: „Altwerden ist“ – so wörtlich, ich bitte um Entschuldigung – „Scheiße!“ Darum sei Altwerden nichts für Feiglinge.

III.

Freilich gebe auch ich zu: Die Länge des Lebens allein bringt es noch nicht. Auch die Lebensqualität spielt eine Rolle. Und da kommt der zweite Teil der Jahreslosung ins Spiel: **„Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“** So heißt es beim Propheten Hesekiel. Und die Sache mit dem neuen Geist – die kann ja manchmal viel schwieriger sein als die heikelste Herz-OP! Wir alle kennen das böse Wort vom Altersstarrsinn und von der fehlenden Lust, als älterer Mensch noch einmal ganz neue Wege zu

gehen – ein neues Lied zu singen, wie wir es vorhin im Psalm gesprochen haben.

IV.

Stattdessen wächst dann oft die Sehnsucht danach, dass es doch noch einmal so sein möge wie früher. „Man müsste noch mal 20 sein und so verliebt wie damals“ sang vor vielen Jahren der unvergessene Willy Schneider. Und in Amerika soll es einen Ort geben, an dem man so um die 90jährige Seniorinnen und Senioren wie Teenager beim Inline-Rollschuhlaufen beobachten kann – ohne Falten, mit vollem Haar, wie junge Hüpfen in ihren tollen Jugendjahren.

V.

Das freilich ist es nicht, was in der Jahreslosung mit dem „**neuen Geist**“ angesprochen wird! Denn der „**neue Geist**“ meint nicht den

Zeitgeist, der die ewige Jugend propagiert und uns die Illusion vorgaukelt, wir könnten das Altwerden eventuell doch vermeiden: mit viel Geld und Hilfsmitteln, die man kaufen kann.

VI.

In der Jahreslosung 2017 geht es vielmehr darum, nicht mit dem Strom zu schwimmen und dem vorherrschenden Trend nachzugeben. Es geht darum, der zu sein, der ich bin: nicht mit Geld und Mittelchen, sondern mit neuem Mut und neuer Fröhlichkeit. Der Gott Israels macht seinem Volk durch den Propheten Hesekiel klar: Passt euch den herrschenden Mächten, die euch jetzt regieren, nicht einfach an. Folgt nicht ihren Götzen und Illusionen! Lebt mit den Menschen zusammen und arbeitet mit ihnen für ihr Wohlergehen, aber lasst euch

nicht einfach gleichmachen mit eurer Umwelt. Bereichert eure Umwelt vielmehr dadurch, dass ihr neue Wege geht und für euren Gott ein neues Lied singt: nicht die alte Leier von Volk und Vaterland! Und auch nicht das schräge Lied von der ewigen Jugend und der Überlegenheit der westlichen Lebensweise!

VII.

Lasst euch vielmehr von einem neuen Lied inspirieren – von einem neuen Geist! Und dieser neue Geist sagt euch: Nehmt euer Alter an und nehmt euch an – so, wie ihr seid! Nicht das Alter verdrängen, lautet die Parole, sondern das Alter neu gestalten: mit den reichen Möglichkeiten, die ihr als gereifte Personen mitbringt und mit denen ihr eure Mitmenschen weiterbringen könnt: besonders die, die viel jünger

sind als ihr und die euch als Begleiter und Begleiterinnen mit Lebenserfahrung brauchen.

VIII.

Wer Enkelkinder hat, der wird das schon längst festgestellt haben. Aber auch diejenigen, die nur wenig jünger oder sogar älter sind als Sie selbst, liebe Jubilare, brauchen Ihre Zuwendung: Ihre Anregung und in Ihre Inspirationen, neue Wege zu gehen und sich der reifen Lebensjahre zu erfreuen.

IX.

Unsere Kirchengemeinde bietet dazu mannigfaltige Möglichkeiten – Möglichkeiten, sich für andere zu engagieren und dabei selber reich zu werden: ohne viel Geld, aber mit einem neuen Geist, der die Menschen zusammenbringt, ohne sie einfach gleichzumachen!

X.

So können Sie aktiv bleiben, ohne Ihr Alter zu überspielen oder verleugnen zu müssen. Und dann kann Altwerden eine Lebensqualität mit sich bringen, die auch jüngeren und ganz jungen Menschen Mut macht: Mut zum Leben: Mut zu einem neuen Herzen, das nicht nur durch Herzklappen und medizinische Eingriffe neu wird, sondern vor allem durch einen neuen Geist: den Geist, der alle Nationen und Religionen auf Erden verbindet, statt sie zu trennen! Das ist der Geist, der auch die Generationen zusammenbringt und der Sie, liebe Jubilare, das sein lässt, was Sie in Ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit sind: eine Riesenschatz und ein großer Reichtum für Ihre Mitmenschen und für unsere Kirche! Darum nur Mut! Und wie

sagt der große Reformator Martin Luther: „Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz.“ Amen

Lassen Sie uns beten:

Gott Hesekiels, Vater Jesu Christi, hab Dank für den Trost und das Leben, das du uns schenkst – immer wieder neu, auch wenn die heutige Welt manchmal zu schnell für uns zu werden scheint. Dann lass uns der Vergangenheit nicht nachtrauern. Hilf uns vielmehr, hoffnungsvoll nach vorne zu schauen: als Getröstete. Und dann lass uns auch von unseren reiferen Lebensjahren noch eine Menge Gutes erwarten: nicht weniger als früher! Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.